

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 69.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Druckpreis für Halle u. Umkreis 2 1/2 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich 5 mal. — Verlags- u. Druckerei: Sächsische Zeitung (Halle), Druckerei: Sächsische Zeitung (Halle), Druckerei: Sächsische Zeitung (Halle).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. Leihgebundene Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 M., außerhalb 30 M., Welchen am Schluss des Rechnungsjahrs die Halle 100 M. Anzeigengebühren f. d. Ungebundenen in Halle u. S. in allen anderen Orten 20 M. pro Zeile.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Freitag, 11. Februar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 80. Telefon Amt 16 290. Druck und Verlag von Otto Fricke in Halle a. S.

Redefreiheit.

„Wo find denn Ihre Fraktionsgenossen?“ — „Die haben Nichts zu tun!“ — Es wäre schade, wenn diese beiden Sätze aus der jüngsten Montagsitzung des preussischen Abgeordnetenhauses schnell wieder vergessen würden. Der sozialdemokratische Abg. Niebisch erregte über das Gerede die nicht eben sonnenklaren Hirten einer mehr denn dreißigköpfigen Dauerrede und mahnend sich verbundend, daß die übrigen Sozialdemokraten sich diesem rednerischen Genuß demonstrativ entziehen. Was sie trieben und warum sie ihn schämten, wollte Niebisch nicht. Aber in überrollender Selbstherrlichkeit war er überzeugt, daß sie Nichtstun zu tun liebten. Dies scheint freilich auch die einzige überzeugende Seite dieser nicht unbedeutenden Anwesenheit zu sein. Sonst kommt man, wie man sie auch dreht und wendet, nur zu unerfreulichen Schlussfolgerungen. Welches waren denn die Wirkungen dieser rednerischen Kilometerfreier? Der beabsichtigte und erhoffte unmittelbare und sofortige Einbruch auf die Zuhörer blieb natürlich aus. Der Minister, der eine halbwegs sachliche Rede erwartend sich anfangs noch Notizen machte, schaffte seine Gedanken bald anderen Weg; sohen sich die Abgeordneten nicht über Wetter oder Wahlrechtsreform unterhalten, pilgerten sie zur Fraktion Schulze, die Gungerns und Düringens erquid, und der arme Präsident, der zu hören mußte, hat nachher um Entschuldigung, daß er nicht mehr trüch sei. Aber hat der Genosse Niebisch außerhalb des hohen Hauses etwa mehr aufmerksame Zuhörer gefunden? Die bürgerliche Presse hat sich in der Hauptdebatte verständigerweise auf eine kurze Angabe über die Dauer der Rede beschränkt und ihre Leser werden nicht fragen, daß ihnen etwas verloren gegangen oder vorenthalten sei. Sozialdemokratische Blätter mußten ja ausführlicher sein. Aber wie wenige ihrer Leser lesen die genannte Rede und wie viele von diesen weniger denn danach schlaftrunken? Subjunktiver Befehl war also viel zu optimistisch, als er Niebischs Rede eine Agitationsernte namte. Selbst das war sie nicht.

Die Fraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses werden es als nobles Entgegenkommen und Weisheitsgehalt betrachten, daß sie selber auch das rote Galdbüchel als Fraktion anerkannt und ihren Vertreter in den üblichen Rednerturnus eingereiht haben. Der Dank vom Hause Niebisch mag unerbittlich gekommen sein, obwohl auf demselben Konto auch schon der Name des Abgeordneten-Sprecher verzeichnet steht. Man sprach von einer Probokation und drohte mit einer Aenderung der feierlichen, mehr als veralteten Praxis. Dieser Unwille ist verständlich, aber er wird kaum hinlänglich einschüchternd wirken. Es genügt nicht, daß künftig der Schluss der Debatte unmittelbar vor dem Namen Niebisch eintritt, sondern es müssen Mittel und Wege erdacht werden, die jeden Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit in der Richtung des Niebisch nicht gebotenen Umfangs unmöglich machen. Der Fall Niebisch ist ja ein wahres Schulbeispiel. Man denke: der „Genosse“, dem das Herz so entsetzlich voll war, sprach 3 1/2 Stunden; nach ihm kamen in drei Stunden noch 10 Redner zum Wort, die also im Durchschnitt mit noch nicht einmal 20 Minuten auskamen. Inzwischen ist aber die Zeit schon so weit vorgeritten, daß man einen Schlußantrag annehmen muß. Eine ganze Reihe von Abgeordneten hat also infolge der Niebischschen Dauerrede noch nicht einmal die Möglichkeit, auch nur eine Minute lang sprechen zu können. Je mehr sich also vorn er Dauerredner ausdehnt, um so mehr fallen hinten von der Wand der zum Wort Gemeldeten herunter. Hier gibt es also keinen schlimmeren Feind der Redefreiheit als den Dauerredner und diejenigen, die als Rettung und Ausweg die bürgerliche Parlamentarier und müssen bis zu ihrer Befreiung anscheinend noch manchen Niebisch über sich ergehen lassen. Die erregende Abwechslung und erwünschte Vielfältigkeit der Debatte werden Verhängnis nicht auf die in sozialdemokratischer Selbstsucht liegende unmögliche Gnade hinaus wollen.

Bei der parlamentarischen Redefreiheit denkt man zunächst nur an das im Parlament gestattete Maß von Redefreiheit, das über das den sonstigen Staatsbürgern verfassungsmäßig gewährleistete Recht der freien Meinungsäußerung hinausgeht und insbesondere ein strafrechtliches Vorgehen wegen einer Mißachtung oder Rede im Parlament nicht zuläßt. Daneben ist Redefreiheit aber auch die Möglichkeit, die einmal begonnene Rede nach Belieben auszuweiden. Und hier liegt der Haken im Pfeffer. Es ist zwar Abgeordnetenhauses und die Geschäftsordnung des preussischen Reichstages und die aus ihr hervorgegangene des deutschen Reichstages und die aus ihr hervorgegangene des Reichstages, aber nicht den einer einzelnen Rede. So selbstverständlich erschien es bei Festlegung dieser beiden Geschäftsordnungen, daß jeder Abgeordnete auch ein Mann von Takt sei. Diese Voraussetzung hat sich seit dem Aufkommen der Sozialdemokratie als hinlänglich erwiesen und so bleibt, sofern man nicht schematisch für alle Reden eine Höchstdauer bestimmen

will — bei einer „Magimierung“ auf eine halbe Stunde während die meisten Abgeordneten von einer Meinung überhaupt nichts merken — eine Verringerung der Geschäftsordnung nur dahin übrig, daß der Präsident nach bestimmter Frist die Entschädigung des Hauses darüber herbeiführen darf, ob es den betreffenden Redner noch weiter anhören will. Als bei den Kämpfen um den Zolltarif die Geschäftsordnungsdebatte zur Lösung des Geschäftsganges mißbraucht wurden, kam man bekanntlich auf einen entsprechenden Ausweg. Der Niebischsche Anschlag auf die Redefreiheit interessiert jedenfalls alle Parlamente, die durch die Annäherung der völkervereinlichenden Sozialdemokratie ausgezeichnet sind. Alle diese Parlamente sehen früher oder später, daß die konstitutionellen Einrichtungen nur von der Sozialdemokratie bedroht sind, die ja auf jede Arbeit zur Hebung des Volkswohls lärmend wirkt.

Fürst zu Salm-Großmar über die Wahlrechtsvorlage.

Fürst zu Salm-Großmar, Mitglied des Herrenhauses und ehemaliger Präsident des Stötenvereins, hat sich, einer Anfrage der „Walden. Ztg.“ nachgebend, in diesem Blatte über die Wahlrechtsvorlage geäußert und zwar in folgender Ausführung:

Die Wahlrechtsvorlage der königlichen Regierung liegt im Wortlaut vor. Eins kann man schon jetzt, ohne Widerspruch zu finden, von ihr sagen: sie wird niemandem verfallen.

Es ist nötig und für die gebührende Entfaltung unseres Staatswesens nützlich ist, daß seit 60 Jahren bestehende und man darf sagen bewährte Wahlrecht einer Revision zu unterziehen, mag dahingestellt bleiben. Es heißt wie jedes Wahlrecht seine Mängel, weil aber auf der anderen Seite so große Vorteile auf und hat vor allen Dingen in einem Orientiert eine so erhebliche und möglichst geradete Wirkung, daß die ihm anhaftenden Mängel durch diese Vorteile weit aufzuwiegen werden. Die Königl. Staatsregierung hat nun eine neue Wahlrechtsvorlage eingebracht, die läßt also für unser Staatswesen für nötig und nützlich, nicht bedenkliches Wahlrecht „organisch fortentwickelt“, damit hat sich der Staatsoberhaupt abzugeben. Jetzt ist es Sache der beiden Häuser des Landtages, die Vorlage nach bestem Wissen und Gewissen zu prüfen und ihr Vorurteil abzugeben, wie es den Interessen des Staates am besten entspricht.

Ein zweifelloses Vorzug der Vorlage ist es, daß der Einfluß der gebildeten und der durch langjährige Tätigkeit in der Verwaltung oder im öffentlichen Leben erfahrenen Wähler auf den Ausgang der Wahlen gesteigert wird. Ebenso kann man die Befähigung der bürgerlichen Wähler nur freudig begrüßen. Denn einerseits ist es dem freien Wähler würdig, frei und offen seine Meinung zu sagen und zu vertreten, andererseits haben die Erfahrungen mit dem gebotenen Wahlrecht nicht den Beweis dafür erbracht, daß es den Wähler vor dem Zeterröhrchen und vor ungerechtfertigter Wahlbeeinträchtigung schützt.

Die direkte Wahl, welche die Vorlage entwirft, möchte ich nicht für eine Verbesserung halten. Am idealsten wäre es, wenn jede Gemeinde einen Vertreter aus ihrer Mitte in das Abgeordnetenhaus entsenden könnte. Da dies aber wegen der großen Zahl von Abgeordneten nicht möglich ist, so bleibt nur der Weg, daß Wahlrecht gebildet werden, in denen die Vertreter der Gemeinden ihren Abgeordneten zu wählen haben. Hiermit kommen wir zu dem Prinzip der bestehenden indirekten Wahl, welche den Urwählern gestattet, solche Leute mit der Wahl der Abgeordneten zu bevollmächtigen, die ihnen für länger Zeit bekannt sind und deren Vertrauenswürdigkeit nicht zu bezweifeln ist. Wechselt bei der indirekten Wahl der großen Vorteil, daß bei ihr die Bevölkerung vor einer übermäßigen Verballung mit ihren verändernden und demoralisierenden Begleiterscheinungen bewahrt bleibt.

Wenn ich zu Anfang gesagt habe, die Wahlrechtsvorlage würde niemandem verfallen, so ist dies nicht nur Schmeichelei hingefügt, daß jeder, der den gebotenen Fortschritt unseres Staatswesens nicht sprunghaft oder aus genotigen Experimenten, sondern aus einer ruhigen, allmählichen und konsequenten Entwicklung erwachen sehen möchte, der Regierung Dank wissen wird, daß sie sich nicht dazu hat hinsetzen lassen, an die Stelle bewährter und das Gros unseres Volkes zufriedensetzender Institutionen gewagte Experimente zu setzen.

Das 20. Armeekorps und der Vogelenschießschieß.

Der Pariser „Lemps“ hielt vor kurzem die Behauptung auf, daß die deutsche Heeresverwaltung die Schaffung eines neuen Armeekorps in Elsaß-Lothringen zur Verklärung der dortigen Streitkräfte an der deutsch-französischen Grenze beabsichtige. Ein süddeutsches Blatt fügte dieser Nachricht hinzu, daß tatsächlich die Schaffung eines 20. Armeekorps in den Reichsländern geplant sei, daß indessen die allgemeine Finanzlage das Hindernis sei, diese Absicht in nächster Zeit in die Wirklichkeit zu übertragen. Wie die „Zit.“ zu diesen Meldungen erfährt, entbehren diese Gerüchte völlig der Grundlage. Auch wenn die Finanzlage günstiger wäre und die Auffstellung einer neuen Formation dieser Art gestattet, dürfte die Schaffung eines neuen Korps in Elsaß-Lothringen nicht in Frage kommen. — In der französischen Kammer beschäftigt man sich vor kurzem auch mit den Projekten eines Vogelenschießschieß, der bekanntlich seit längerer Zeit von den Interessenten gewünscht wird. Soweit aus den Verhandlungen ersichtlich, ist die Frage dem französischen Kriegsministerium zur Prüfung übergeben worden, und anscheinend sind die somit in Betracht kommenden französischen Regierungskreise dem Projekt günstig gesinnt. Auf deutschem Boden, wie mitgeteilt werden kann, die maßgebende Militärbehörde einer neuen Bahnverbindung zwischen Deutsch-

land und Frankreich grundsätzlich sympathisch gegenüber, da militärische Bedenken hiergegen nicht abzuwarten und nur eine Förderung der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen beiden Ländern hierdurch erzielt werden kann. Das Minister v. Treitelbach persönlich dem Projekt Interesse entgegenbringt und es demnach gegebenenfalls auch fördern wird, ist bekannt.

Das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Ueber die hohen vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai v. J. erfahren wir folgendes:

Am 26 des Gesetzes ist festgelegt, daß die im ersten Abschnitt enthaltenen Verkehrsbestimmungen und die Strafverordnungen des dritten Abschnittes am 1. April d. J. in Kraft treten, während die Bestimmungen über die Kraftpflicht schon mit dem 1. Juni v. J. Gesetzeskraft erlangten. Aus diesem Grunde hat der Bundesrat in Ausführung der ihm durch § 6 des Gesetzes erteilten Vollmacht nunmehr die Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erlassen. Die Bekanntgabe dieser Verordnung ermöglicht es, sobald die Behörden wie auch den Interessenten und besonders der beteiligten Industrie, schon jetzt sich in die neuen hier eingehenden Vorschriften einzuleben. Diese beziehen sich zunächst auf die Befähigung und Ausrüstung der Fahrzeuge, bei der jede vermeidbare Befähigung von Personen und Gefährdung von Fahrzeugen durch Geruch, Rauch oder Licht zu vermeiden ausgeschlossen sein soll. Für die Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr sind genaue Vorschriften über die Bau- und Brennstoffbestimmungen, die Reifen, Laternen, Verlichtung, Kennzeichen usw. erlassen. — Von besonderer Wichtigkeit sind die Bestimmungen über die Führer von Kraftfahrzeugen. Die Erteilung der Erlaubnis zum Fahren eines Fahrzeuges wird abhängig gemacht von dem Zeugnis eines beamteten Arztes darüber, daß der Antragsteller keine körperlichen Mängel hat, besonders hinsichtlich des Seh- und Hörvermögens, die seine Fähigkeit zur sicheren Führung beeinträchtigen. Die Ortspolizeibehörde hat ferner zu prüfen, ob etwa Tatsachen vorliegen — wie schwere Eigentumsvergehen, Neigung zum Trunk oder zu Ausschweifungen besonders zu Heubestehbergen — die ihn als ungeeignet zum Fahren eines Kraftfahrzeuges erscheinen lassen. Beim Polizeipräsidium in Berlin wird hierzu für das ganze Reich eine Sammelstelle für Nachrichten über Führer von Kraftfahrzeugen eingerichtet. Die Prüfung über den Nachweis der Befähigung zum Fahren von Fahrzeugen ist eine mündliche über Material und Kenntnis der geltenden Vorschriften und eine praktische, bei der eine Probefahrt auf freier Straße und eine mindestens einstufige Dauerfahrt vorgeschrieben ist. — Ueber das Mitführen von Unhängewagen sind ebenfalls genaue Vorschriften erlassen, bei deren Erfüllung auch die Benutzung mehrerer Unhängewagen auf Grund polizeilicher Erlaubnis zugelassen ist. Kraftfahrzeuge, welche den Anforderungen der Bundesrats-Verordnung nicht genügen, können jederzeit vom Befahren öffentlicher Wege ausgeschlossen werden; ebenso kann Führern die erteilte Fahrerlaubnis wieder entzogen werden, wenn festgestellt ist, daß die hierfür geltenden Voraussetzungen nicht mehr vorhanden sind. — Für die vor dem 1. April 1910 erteilten Zeugnisse zum Fahren eines Kraftfahrzeuges gilt folgende Uebergangsbestimmung: Sie behalten ihre Gültigkeit bis zum 1. April 1911, der Anhaber hat jedoch bis zum 1. Oktober 1910 die Erteilung eines Führerzeugnisses bei der zuständigen Behörde zu beantragen. Für den Gebrauch der Kraftfahrzeuge in Bezug auf die Zulassung und Kennzeichnung der vorübergehend aus dem Auslande in das Gebiet des deutschen Reiches gelangenden außerdeutschen Kraftfahrzeuge bis auf weiteres die bisherigen landesrechtlichen Vorschriften. Die Verordnung schafft hier also nur ein Provisorium, das durch die Vereinbarungen der internationalen Konferenzen, die im letzten Herbst in Paris stattfanden, befristet ist. Sobald der dort abgeschlossene internationale Vertrag ratifiziert ist, werden jene Bestimmungen für den Grenzverkehr maßgebend sein.

Deutsches Reich.

Der deutsche Botschafter in Spanien Graf Lattenbach ist am 10. Februar früh 2 Uhr in Madrid gestorben.

Am Sterbebette des Botschafters weilten die Gräfin und das Personal der Botschaft und des Konsulats. Bis spät in die Nacht erschienen zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, der hohen Beamtenstaffel und der Militärtruppe sowie viele Angehörige der deutschen Kolonie im Botschaftsbezirk, um sich nach dem Befinden zu erkundigen. Der Tod erfolgte nach längerer Agonie.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzte Woche das phänomenale Programm!

Olympia Desval, wunderbarer Sportakt mit Pferden und Hunden.

Die Einbrecher von New York von der amerikan. Piccad-Comp.

Die komischste aller Pantomimen.

Erna Koschel — Albert Böhme — Pia Carozzi 3 Sterne am Variétéhimmel!

Die Verbrennung d. Indischen Witwe! Wunderbar inszenierter Tanz- und Gesangs-Akt.

Kosta, der Mann mit dem drehbaren Kopfe.

Das Überraschendste, was je geboten wurde.

The 2 Cutterstones. Der Biograph.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.

Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr

Lieder-Abend

von

Dr. Leo von Kerget.

Am Klavier: Josef Pembaur.

Lieder von Gluck, Carissimi, Schumann, Brahms, Schubert etc.

— Ausführliches Programm an den Anschlagstulen. —

Konzertflügel Blüthner aus dem Magazin von B. Döhl.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von

Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß

Erfrischungen und delikater Wein im den behaglichen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle: Morgen (Freitag) abends 8 Uhr:

Tanz- und Rezitations-Abend der „schönsten Tänzerin der Welt“

Gudrun Kildebrandt.

Karten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Verein für Handlungs-Commis

1858.

Dienstag, den 15. Febr., in den „Kaisersälen“ 8 1/2 Uhr:

Maskenball.

„Mummenschanz in Venedig“.

Hallischer Kunst-Verein.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. G. Pauli, Direktor der Kunsthalle in Bremen, über

Zweierlei Kunst

(dekorative und expressive Kunst)

am Sonnabend, den 12. Februar, 5 1/2 Uhr präzise im Auditorium XVIII des neuen Seminarsgebäudes der Universität.

Eintritt für Mitglieder frei gegen Vorlegung der Mitgliedskarte, für Nichtmitglieder 1.— Mk.

Sonntag nächstes

Tulpe. Souper-Konzert.

Diner-Musik v. 1—3 Uhr.

Das beste Künstler-Ensemble konzertiert Dienstags u. Donnerstags von 4—12 Uhr, sonst 1—12 Uhr im

Wintergarten. 7 Künstler.

Freitag, den 11. Febr., abends 8 1/2 Uhr in der „Tulpe“

Adam Kuckhoff:

Eigene Dichtungen.

Lyrik — Prosa — Drama.

Karten à 1 Mk. an der Abendkasse.

Hallescher Wappen-Kaffee

Stets frisch geröstet Pak. ges. gesch.

A. Trautwein,

Kaffeebörser mit elektr. Betrieb.

Gr. Ulrichstrasse 31, Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.

Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.

Heute u. folgende Tage präzis abends 8 Uhr:

Glänzende Ausstattung an Dekorationen!

Zeit ist Geld,

eine phantast. Fäulnerei in 2 Akten u. 1 Vorspiel (12 Bildern) v. C. Waldow auf der Original Berliner Drehbühne.

Durch einen einzigen Hebeldruck vermindert sich die ganze Bühne 12 mal in die farbenprächtigsten, reizvollsten Szenarien.

Kramer's Gasthaus

Dehltscherstr. 2.

Täglich von nachm. 4 Uhr

Gr. Künstler-Konzert.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 11. Febr., nachm. von 3 1/2 Uhr ab

Gr. Elite-Konzert

(36 er. Sgt. Obermusikmeister Wagner)

Eintrittspreis: Erw. 60 Pf., Kinder 30 Pf.

Cabaret Kaisersäle

Jeden Abend Vorstellung. U. a.

Otto Fitzsche, gen. der Typenkönig vom ehem. Ernst v. Wolzogenen Ueberbrett anno 1901.

Bella Kankana, der unerreichbare weibliche Humorist. Ausserdem Auftreten von 5 erstklassigen Cabaret-Typen.

Anfang 9 Uhr.

Neu! American-Bar Neu! Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Kaiser-Panorama.

Vierwaldstätter See, Luzern, Axenstrasse, Rigi.

Grosse Auswahl in schwer versilberten Alfenidwaren u. Bestecks der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juweller, Gr. Ulrichstr. 48.



Schutzmarken

WMF. und

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Alpaka-Unterlage. Garantierte Silberauflage. Verstärkung der Versilberung an den Spitzen und Auflegestellen. Beste Stahlklingen. Bewährte Befestigung. **Beste Ersatz für echtes Silber.**

Waren der W. M. F. (Württemb. Metallwarenfabrik) stets in grosser Auswahl am Lager bei

Erich Reine, Goldschmied, Grosse Ulrichstrasse 35 (Eckhaus Alte Promenade).

Answärtige Theater.

Freitag, den 11. Februar 1910. Leipzig (Neues Theater): Die Buppette. Vortrag: Die Regimentstochter. Leipzig (Altes Theater): Die seltsame Frau. Magdeburg (Stadt-Theater): Pinocchio. Erfurt (Stadt-Theater): Die Walfäre.

Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Seefische

lebendfrisch, billig!

Audauernd große Fänge unserer Dampfer

Kabliau

Wiederum ein Wagon Freitag früh eintraffend!

Kabliau Seelachs ohne Kopf (zum Kochen) und Braten per Pfund 18 Pf. im Aufschnitt 20 Pf.

Angelschellfische (je nach Größe) 35-40 Goldbarsch (Seezander) 25 Pf.

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigsten Tagespreisen.

Riesenfetteringe (sehr süss und delik., vorzüglich zur Schmelzung von Gebäck) geeignet. (Rezepte gratis) Stück 8 und 12 Pf., 3 Stück 20 und 30 Pf.

Geräuch. Riesen-Laehsheringe, sehr fein im Geschmack, 2 Stück 25 Pf.

Als Spezialität empfehlen wir jeden Abend ab 6 Uhr: **Friseh gebratene Fischkotelettes (Fische) 40 Pf.** — Täglich Eingang in frischen Fisch aus der Marinaden (Fisch-Konserve). — **Kaviar.**

Deutsche (750)

Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

— größte Hochseefischerei Deutschlands —

Sitz: **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 55.** Teleph. 1275.

Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Flügel Schiedmayer Pianos

am

Albert Hoffmann, Riebeckplatz.

Ball-Gesellsch. Handschne

größte Auswahl. 1200 St.

Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 11. Febr. 1910

147. Vorst. im Abonn. 3. Viertel

Benefiz für den Heilifer der Dora

Theo Raven:

Madame Butterfly

(Die kleine Frau Schmetterling).

Oper in 3 Akten (nach John L. Long und David Belasco) von S. Puccini und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brüggenmann.

Musik von Giacomo Puccini. (Ohne Ouverture.)

Spielleitung: Theo Raven.

Musikalische Leitung: Ed. Wolff.

Personen:

Cho-Cho-San, gen. Butterfly. Alice v. Barr.

Suzuki, Cho-Cho-San's Dienetin. N. Sebald.

Kate Pinkerton. M. Strobeder.

H. B. Pinkerton. H. Reber.

Leutnant in der Marine der U.S.A. J. Barck.

Scharfes, Konul der Vereinigten Staaten in Kanton. H. Bergmann.

Goro, Pflanz. Fr. Grätzli.

Der Fürst Damadori. C. Gammes.

Onkel Bonze. Theo Raven.

Yakub. Ludw. Zier.

Der Kapit. Kommissar. A. Hamann.

Der Stabsbes. B. Kurbach.

Die Mutter Cho-Cho-San's.

San's. M. Lüben.

Die Waise. N. Seiler.

Das Kind. G. Pfeibler.

Freundin. Butterfl. G. Hoff.

Freundin. Butterfl. G. Hoff.

Freundin. Butterfl. G. Hoff.

Sierau:

Versteigert.

Notariat zum 3. Male: Notariat

Komische Oper in einem Akt nach Kaupisch von Richard Waack und Porcos-Witz. Musik v. Leo Blech.

Personen:

Braun, Bürgermeister. H. Bergmann

Else, seine Tochter. Bruger-Tress

Frau Gertrud, eine junge Witwe. M. Strobeder

Frau Wilhelms, im selben Hause wohnend. N. Sebald.

Bettel, ihr Sohn. J. Barck.

Malschneider. A. Hamann.

Sampe, Pfaffen. H. Reber.

Nachbar Bauer. C. Gammes.

Der Schiffsjüngling. C. Gammes.

Affenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. 12547

Sonnabend, 12. Febr. 1910

148. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Das Konzert.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen im kleinen Saal.

2452

Weinhaus Broskowski.

Mit 2 Beilagen.

Geburtstage.

11. Februar.

- 1650. Der Philosoph René Descartes gestorben.
1813. Der Dichter Otto Ludwig geboren.
1821. Der Dichter Hermann Müller geboren.
1842. Der Schauspieler Ludwig Barnay geboren.
1871. Napoleon III. erlöst von Wilhelmshöhe aus eine Proklamiation an das französische Volk mit dem Datum des 4. Februar.
1905. Der Dichter Otto Erich Hartleben gestorben.

Tagesgespräch: Unsere Lebensweise ist ohne die rechte Natur und unser geselliger Verkehr ohne eigentliche Wärme...

Hallesche Nachrichten.

Hallesche Nachrichten.

Hallesche Nachrichten.

Das letzte Vierteljahrhundert hat Halle zur Großstadt erhoben, 1885 hatten wir einen Zweimillionen-Stadt, jetzt rechnen wir mit einem Jahreshaushalt von 45 Millionen...

— Sparkasse der Stadt Halle a. S. Im Januar gestaltete sich der Bericht wie folgt: Bestand der Einlagen Ende Dezember vorigen Jahres 48 661 455,30 RM...

— Der Bauaussehndes Komitee in seiner gestrigen Sitzung dem Ausbau der GutsMuths- und Wilschütz- und Wilschütz-Strasse zu. Ferner der Blutstillungsfähigkeit für die zwischen Beieners- und Liebenauer Straße geplanten Straßen 4 und 5...

— Von den bekannten Halleschen Gesandten, im Diakot erzählt von Robert Wotiz Verlag von Gustav Wotiz, Halle a. S., ist soeben das vierte Bändchen (Preis 60 Pf.) erschienen...

ist die brüutigste der Bändchen und wußt der ganzen Sammlung. Mit Wohlbehagen gesehener Humor wird hier von dem „Froschl“-Edelmann erzählt, der zu Brautjungfer mit dem Namen „Froschl“...

— Keine Osterferien. Ueber diese Angelegenheit wird uns noch geschrieben: Wohl sollen in der Karwoche keine Ausstellungen genommen werden...

— Winterschönheit und Winterport im Park war das Thema, über welches gestern (Mittwoch) Herr Erzbischof im Herzog-Fluß-Preiseverein an der Spand von Siebtsbüdchen sprach...

— Aus Schützenkreisen. Beim Kaiser-Geburtsfestlichen der Glaucaischen Schützengesellschaft am Sonntag auf dem Schießbahnen „Witzhahn“ gingen als Beste hervor: auf Freiwilke, Auflage, die Herren B. Wllig (Kaltblut), S. Windmann (Hirschbenedict)...

durch diesen verpflichtet. — Der beim Abdruck der alten Gebührligkeiten der Neumarkts-Schützengesellschaft auf den Platz gestrichelt (Schung des Grundbesitzes) ist nicht so bedeutungsvoll wie man zuerst annahm...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

— Der Verein ehemaliger Hallescher Kameraden in den „Thalassiofreistellen“ wird Schluß gegeben werden. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet, die vom Vorsitzenden des Vergütungs-ausschusses für das neunte Restturnier, Herrn Bankstamm Rat Onk hier, zu haben ist...

Aussergewöhnlich billig sind die hervorragenden Angebote unserer weissen Woche

Tischwäsche und Handtüchern.

Von den von uns persönlich in den ersten Weberelen gekauften grossen Gelegenheitsposten empfehlen als besonders preiswert:

Reinleinese Jacquard-Tischtücher

— moderner Muster —

Preise für die weisse Woche:

Table with 5 columns of prices for Jacquard tablecloths: 115x132, 130x165, 130x280, 165x300, 165x370.

Servietten, dazu passend, 65x65 . . . Dtzd. 8,00

Jacquard-Tischtücher

Preise für die weisse Woche:

Table with 4 columns of prices for Jacquard tablecloths: 130x130, 130x160, 130x200, 130x225.

Servietten, dazu passend, 65x65 . . . Dtzd. 7,50

Reinleinese Jacquard-Tischtücher

— gesäumt, vollweiss geblickelt —

Preise für die weisse Woche:

Table with 5 columns of prices for Jacquard tablecloths: 115x125, 115x165, 130x132, 130x170, 130x225, 130x250.

Servietten, dazu pass., 50x50 Dtzd. 6,75, 60x60 Dtzd. 8,00

Jacquard-Tischtücher,

Halbleinen, 115x135, gesäumt Is. Qual. 1,50

Posten reinleinese Servietten ohne Tischtücher 60x90 Dtzd. 5,50 u. 6,50

Posten Tischtücher und Servietten, Fabrikrostbestände, ausserordentlich billig.

Handtücher

Preise für die weisse Woche:

- Halblein. Küchen-Handtücher 43x110 Dtzd. 4.50
Reinleinese Küchen-Handtücher 48x110 Dtzd. 5.40
Halblein. Dreil-Handtücher Ia. Qual. 47x110 Dtzd. 5.00
Halblein. Dreil-Handtücher schw. Qual. 47x110 Dtzd. 5.50
Halblein. Dreil-Handtücher extra schwer. 48x115 D. 6.50
Halblein. Jacquard-Handtücher 48x110 Dtzd. 5.00
Gerstenkorn-Handtücher gute Qual. 48x100 Dtzd. 3.20
Gerstenkorn-Handtücher schw. Qual. 48x110 Dtzd. 4.75
Halbl. Gerstenkorn-Handtüch. m. Kante 48x110 D. 5.00
Reinl. Gerstenkorn-Handtüch. Ia. Qual. 48x110 D. 6.50
Reinl. Jacquard-Handtücher Ia. Qual. 50x120 Dtzd. 8.50

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Wäsche-Anstattungen, Hotels, Restaurants etc.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Februar. Am Ministerische v. Bethmann...

Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg: Meine Herren! In Vereinbarung mit der Anknüpfung...

traute die preussische Wahlrecht und ich nicht unbedenken...

ativen kühnen. Aber lauchere Erb wäre ein Dritter. Mit dem Zentrum...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenwerk-Aktien, Industrie-Papier, Aktien, Kursnotierungen der Leipziger Börse, Kursnotierungen des Bankhaus Paul Schausell & Co., Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Februar, 1 Uhr.

Wetterbericht vom 10. Februar, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Wind, Temperatur, Wetter, Niederschlag.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 10. Februar, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Wind, Temperatur, Wetter, Niederschlag.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Freitag, 11. Februar.

Unter Wägenburger Vivatortrubend sieht sich noch folgende: Wetterbericht vom 10. Februar, morgens 5 Uhr: Das Barometer...

Wasserstände am 10. Februar.

Scale: Gasse Untp. + 2.42, Obp. +, Trotha Untp. + 3.04, Großp. + 2.68, Wernburg Untp. + 2.00, Raibe Cop. + 1.86, Raibe Untp. + 1.76, C. E. B. + 0.88, Raibe + 0.88, Dresden + 0.80, Zargu + 1.18, Wittenberg + 2.13, Kölln + 1.47, Borsy + 1.91, Wagnp. + 1.50, Zangermue + 2.41, Bismarckberge + 2.32, Oehndorf + 1.99, Mübe: Müben + 0.82

KARODONT 60 BESTE ZAHN-CREME

Villialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Annoncenstellen für Abonnements und Inserate: Klöden a. Saale und Umgebung: Rudolf Söfer, Buch- u. Papierhandlung. Wernberg: Curt Schurz, Kaufmann, Buchhändler. Gammern a. Saale: F. Hilgenrath, Buch- u. Papierhandlung am Markt 2. Gabel: Reinhold Oke, Gastwirt. Köthen: Johannes Hanft, Buchbinderei u. Papierhandlung am Markt 2. Merseburg: Carl Reibel, Kaufmann, Goldschmied.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ermäßigung des Bankdiskonts.

Die Reichsbank hat heute, Donnerstag, den Diskont auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 5 Prozent herabgesetzt.

Hochenergie der Reichsbank vom 7. Februar.

Kassa:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Metallbestand, Reichsbanknoten, and various bonds.

Raffina:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Grundkapital, Reichsbanknoten, and various bonds.

7. Kon der Berliner Börse. Zum Börsenabend sind unter anderem...

9. Preussische Bodenrente-Kontingente. Der Aufsichtsrat schlägt für 1909 wiederum eine Dividende von 8% vor...

10. Dresdener Bank. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

11. W. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., wurde die Bilanz für 1909 vorgelegt...

12. W. Das Rhein-Wald, Kohlenfeld und die Nachrichten aus Cardiff. Wie von vorhergehender Seite aus Köln a. d. R. mitgeteilt wird...

13. W. Bergbau-N. O. Friedrichshagen. Der auf der Grube Friedrichshagen dieser Tage durchgeführte Baugang hat eine Ergiebigkeit von 400 Meter ergeben...

14. W. Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 40 Prozent...

15. W. Die Deutsche-Disconto-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat die Dividendenverteilung für 1909 im Sinne der Deutschen-Disconto-Gesellschaft beschlossen...

16. W. Dividendenverteilung für 1909 im Sinne der Rheinberger Metall- und Lederwarenfabrik. Der Aufsichtsrat hat die Dividendenverteilung für 1909 im Sinne der Rheinberger Metall- und Lederwarenfabrik beschlossen...

17. W. Wollspinnerei in Chemnitz. Die Wollspinnerei in Chemnitz hat die Dividendenverteilung für 1909 im Sinne der Wollspinnerei in Chemnitz beschlossen...

18. W. Wollspinnerei in Chemnitz. Die Wollspinnerei in Chemnitz hat die Dividendenverteilung für 1909 im Sinne der Wollspinnerei in Chemnitz beschlossen...

Salpeterpreise. Halle a. S., 10. Febr. 1910. Hamburg 8,90 M., Magdeburg 9,05 M., Berlin 9,10 M., Frankfurt 9,25 M., Leipzig 9,30 M., Chemnitz 9,35 M., Dresden 9,40 M., Bismarck 9,45 M., Zandberg 9,50 M.

Kaufverträge. Hamburg, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) (Normalzeitbericht.) Refer. nach average Santos. März 26%, September 26%, Dezember 26%, London: ruhig.

Kursbericht der Vereinigung Kasseler Bankfirmen vom 10. Februar 1910.

Table with columns: Name, Price, and other details. Includes items like Deutsche Bank, Reichsbank, and various bonds.

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Frankfurter. Bank für Sozialwesen. Die Bilanzierung des Aufsichtsrats soll in den ersten Tagen des nächsten Monats abgelesen werden...

Königl. Landgestüt Kreuz.

Auf dem hiesigen Landgestüt sollen am Montag, den 14. Februar, vorm. 11 Uhr nachfolgende zu Versteigerung nicht mehr gezeigter Stengle öffentlich meistertreibend verkauft werden...

Bestimmungen. Auf v. Brunschwil-Bestimmung. Dienstag, den 15. Februar 1910, vormittags 10 Uhr sollen im Stadtpark...

Verdingung. von 10 000 kg Granit, 2650 kg Stearinadicht, 368000 kg Schmelz...

Angebote sind portofrei, verpackt und mit einverleibter Aufschrift bis zum 22. Februar 1910, vormittags 11 Uhr an das Zentralbureau...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Angenommen sind die Bedingungen in unserer Zentralbureau, Schöneberger Weg 1-4, Zimmer 257...

Paul Maass, Stolp i. Pom. Vermittler für An- und Verkauf von Grundbesitz. 1680

„Sperrholz“ Ein solvete Firma ist der Alleinverkauf für Holz zu begeben. Angeb. u. „Sperrholz“ polnisch 2. Halle a. S.

Besten Thüringer Stückfall zum Danen und Dingen, gemahlt. Stückfall sowie gemahlt. Stückfall, Kalk empf. u. bill. Tagespreisen.

Schrapflur Kalkwerke, Altfriegerstraße 2, Halle a. S., Martiusberg 2.

1400 qm im Pterch! Drei neben und ineinander gebaute alte Grundstücke in einer Hauptstraße sind bei guter Anlagung billig zu verkaufen. Angeb. u. 2. 9224 an Rudolf Mosse, Halle.

Landwirte gesucht zum Anbau von Erbsen, Bohnen, Hülsenfrüchten. Sehr günstige Annahmeverhältnisse werden auf Anfrage sofort mitgeteilt. Ausnahmslos gut geliefert. Carl Rohde, Samenzüchter, Hirschfelderstr. 72.

Verkauf zur Saat Sommerweizen „Blauwe Dame“, 100 kg 25 Mk., 1000 kg 240 Mk. ab Station unter Nachnahme in Säuersäcker. Hermann Schnapperle, Schletten bei Weßling.

Reit- u. Wagenpferd, 6-jährig, 1,76 gr. groß, rein gemischt, sehr leicht, schreit, 1200 Mk., wert. Winterganzhaarhändler bei Köpen a. S.

Pferde-Verkauf. Mehrere gute schwere Arbeitspferde, 5-8 Jahre alt, verkauft sofort leicht und bar, gegenm. mit Geld für u. Baar, verkauft Halle a. S., Georgstraße 13.

Pferde u. Schafst. 6-jährig, 1,76 gr. groß, rein gemischt, sehr leicht, schreit, 1200 Mk., wert. Winterganzhaarhändler bei Köpen a. S.

Trockenschmelz 100-150 Zentner, sind ab Station Göttingen abzugeben. Off. u. H. 4154 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Hohe Erträge Runkelsamen, erste Göttinger Originalität gelbe Riesen-Walzen, off. gegen Nachnahme, 10 kg 24 Mk., 25 kg 50 Mk., 250 kg 510 Mk., 1000 kg 2000 Mk. mit u. ohne Abh. E. Voigt, Ost-Güterstr. 6, Weisenfeld, Thür.

Holzverkauf. Am Montag, den 14. 2. 1910, vorm. 11 Uhr kommen im Park hinter dem großen Mühlentoch 150 Centner Eichen, Stangen und Ästchen von 10 bis 15 Meter, worunter ein großer Eichen Holzfalter, glatter Eichenstamm, meistbietend zum Verkauf. Bedingungen vor der Auktion.

Preisenotierungen für Ruge vom 10. Februar 1910. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Preisenotierungen für Ruge vom 10. Februar 1910. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Preisenotierungen für Ruge vom 10. Februar 1910. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Preisenotierungen für Ruge vom 10. Februar 1910. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Preisenotierungen für Ruge vom 10. Februar 1910. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Preisenotierungen für Ruge vom 10. Februar 1910. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.